

Vespa World Days 2011 in Gjøvik, Norwegen

Die Anreise zu den Vespa-Worlddays (<http://www.vespaworlddays2011.no>) war dieses Jahr mit sehr wenigen gemütlichen Kilometern zu bewältigen. Bernd und Gerd hatten dabei am 19.5. (weil die Fähre Kiel-Oslo am 18. schon schnell ausgebucht war) auch noch herrliches Wetter. Gerrit, der kurzentschlossen Nennung und Fährticket eines Hamburgers übernehmen konnte, wurde auf dem Weg ziemlich naß, konnte dafür aber schon die ersten Ausflüge mitmachen.

Die Gegend rund um Gjøvik (etwas mehr als 100 km nördlich von Oslo) ist wunderschön, und abwechslungsreich, sodass die Ausfahrten ein Vergnügen waren. Elche haben wir übrigens nicht getroffen - die lagen wohl alle Samstag auf den Tellern des schmackhaften Abendessens. Einige fanden das Essen etwas knapp, aber die Bedienung klappte gut und niemand kam wirklich zu kurz, weil eben keine unverschämten Clubs allein ein komplettes Buffet abräumen konnten. Die gute (aber zu laute) Musik begann erst nach dem Essen, sodass eine gepflegte Unterhaltung möglich war.

Bernd und Gerd hat es zufällig an den Tisch zu Vespa-Neulingen aus Malmefjorden (Nähe Trondheim) verschlagen, die den Roller im Frühjahr gekauft und sich einfach mal angemeldet hatten.

Mit nur 1000 (oder 1500 ?) Teilnehmern war das Treffen nicht so gewaltig, war aber der Landschaft angemessen. Nach Auskunft unseres Tischnachbarn hat Norwegen insgesamt nur 20000 zugelassene Zweiräder, weshalb das schon als gigantisch anzusehen war.

Am Sonntag haben Bernd und Gerd die beiden verpassten Ausfahrtvorschläge vom Freitag kombiniert und waren mit einigen schönen "Umwegen" in Lillehammer. Der Rückweg führte über einen etwas höheren Weg, wo noch Eis über einem kleinen Wasserfall zu sehen war. Da zu dem Zeitpunkt auch Wolken aufgezogen waren, war es recht kühl und die Freude gross, als nach allen Wäldern und Schafen wieder ein Restaurant in Sicht kam.

Die Rückfahrt zur Fähre am Montag war dann wieder wunderschön in der Sonne am See entlang. Eine kurze unverhoffte Suchfahrt in Oslo brachte uns noch hübsche Eindrücke von der Stadt. Auf der Hinfahrt hatten wir im Wesentlichen Tunnels vom Innenstadtring gesehen. Aber wegen der Baustellen und fehlenden Beschilderung zu den Fähren auf der jeweils anderen Seite des Hafens haben wir uns einfach mal treiben lassen.

Dass wir dann noch ohne Aufpreis mit einer schönen grossen Fensterkabine überrascht wurden, war das i-Tüpfelchen um den Kurzurlaub perfekt zu machen.

Text: GP